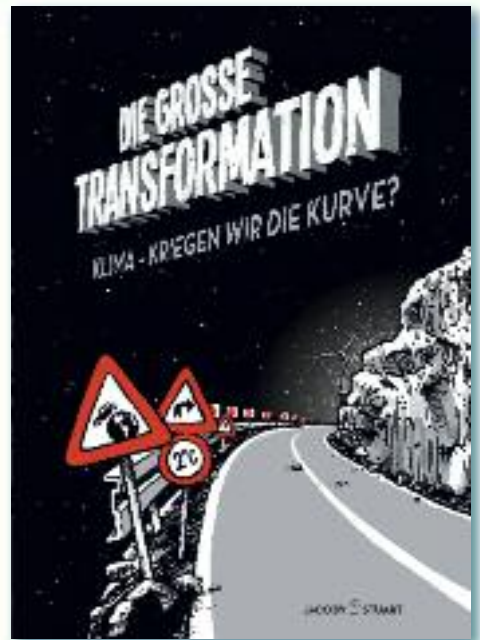


# Aktuell, anspruchsvoll, anregend

Noch vor 10 Jahren waren wissensvermittelnde Comics eine Ausnahmeerscheinung. Oft besser gemeint als gemacht, bedienten sie sich bei typischen Comic-Genres und schickten putzige Tiere zur Zahnpflegerziehung in den Kindergarten oder umweltbewusste Superhelden zur Wiederverwertungstonne.

Das hat sich geändert. Mit dem Aufstieg der fiktionalen Graphic Novel (ursprünglich übrigens ein Begriff für Jahres-Sammelbände von Superheldencomics, dann ein Vermarktungstrick, um Comics im Buchhandel zu platzieren) kamen auch anspruchsvolle Sachcomics auf den Markt. Das vorherrschende Genre ist die Biographie, die sich durch ihre erzählerische Struktur und die Fokussierung auf einen Helden / eine Heldin besonders gut im Comic-Format umsetzen lässt. Und inzwischen gibt es mehr und mehr Sachcomics zu den unterschiedlichsten Themen, die im Bereich der Wissensvermittlung neue Wege gehen. »Die große Transformation« gehört in diese Gruppe. Thema ist der Klimawandel. Doch hier fliegt kein Superheld durch den Äther und keine sprechende Maus isoliert mit erhobenem Zeigefinger Häuserwände. Dafür kommen bekannte Experten aus den verschiedensten Bereichen zu Wort: aus der Physik, den Wirtschaftswissenschaften, den Ingenieurwissenschaften, der Geobiologie. Durch den Comic bekommen sie für den Leser ein Gesicht und die Aussagen werden personalisiert und



emotionalisiert. Alle Wissenschaftler, deren Positionen hier vertreten sind, waren Mitglieder des WBGU (Wissenschaftlicher Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen), und so sind die Informationen, die der Comic vermittelt, aktuell und anspruchsvoll und regen zum Weiterdenken an. Seriöse Quellenangaben werden selbstverständlich mitgeliefert. Das Wissen wird teilweise durch Texte in Sprechblasen und Textboxen vermittelt, teilweise über ausgezeichnet gestaltete Infografiken. Besonders gelungen in dieser Hinsicht sind die emotional-ironische Bebilderung im Kapitel über Claus Leggewie und die Illustrationen im Beitrag über Sabine Schlacke. Bei letzterem wird die Möglichkeit genutzt, im Bild die eine und im Text die andere Geschichte zu erzählen. Das verlangt aufmerksames Lesen, widerlegt sehr schön die ad nauseam wiedergekäute These, dass Comics Analphabetenliteratur seien und nutzt die Eigenschaften des Formats, um mehr zu bieten als eine gezeichnete Fernsehdokumentation. Überhaupt sind die Illustrationen hervorragend gelungen: erwachsen, realistisch, in sauber gedruckten Graustufen, bieten sie eine schöne Kombination von Emotion und Wissensvermittlung. An dem Comic haben mehrere Illustratoren und Szenaristen gearbeitet und obwohl man die einzelnen Zeichenstile unterscheiden kann, ist doch ein einheitliches Werk entstanden. Auch die Texte sind verständlich, aber anspruchsvoll formuliert. Diejenigen Fachbegriffe, die am Ende des Buches in einem Glossar erklärt werden, sind durch ein Sternchen gekennzeichnet. Allenfalls kann man den Texten den Vorwurf machen, dass sie an einigen Stellen zu enthusiastisch geraten sind. Magnetschwebbahnen haben auch Nachteile – wie will man einen Schwebebahntunnel quer durch den Atlantik in einem Notfall evakuieren? Gerade dieses Kapitel klingt manchmal wie pure Science-Fiction, doch durch die Anbindung an die jeweiligen Wissenschaftler ist immer klar, dass nicht nur Fakten, sondern auch Meinungen vermittelt werden. Beides ist in diesem Buch hervorragend gelungen.

Heike Elisabeth Jüngst



Nebojsa Nakicenovic, Ordinarius für Energiewirtschaft an der Technischen Universität Wien, ist einer jener Wissenschaftler, die in und für »Die große Transformation« argumentieren und arbeiten.

A. Hamann & C. Zea-Schmidt / R. Leinfelder (Hrsg.): **Die große Transformation.** Umwelt – So kriegen wir die Kurve  
Berlin: Jacoby & Stuart 2013, 144 S. | € 13,40 | ab 14